



SPD



Newsletter von Dr. Sascha Raabe Ausgabe 11 / 2013

Bericht aus Berlin, Gelnhäuser Tageblatt vom 24.05.2013

Abtreten!

Erst der Eurofighter, dann das Transportflugzeug A 400 M und jetzt die unbemannte Drohne Euro-Hawk – die Liste der gescheiterten Großprojekte bei der Bundeswehr ist lang und teuer. Mit dem Euro-Hawk droht jetzt wieder einmal ein Schlag ins Wasser und wieder einmal bleiben viele Fragen unbeantwortet. Warum hatte niemand den Mut, bei Zeiten die Reißleine zu ziehen, war doch allem Anschein nach bereits im Frühjahr 2011 bekannt, dass das Drohnen-Projekt scheitern würde? Warum setzt Verteidigungsminister de Maizière jetzt nicht auf schnelle Aufklärung, sondern zieht sich in den Schützengraben zurück und wartet ab? Warum die Vernebelungstaktik sogar gegenüber dem Bundesrechnungshof, statt der notwendigen Offenheit gegenüber dem Steuerzahler, der ein Recht hat zu erfahren, was mit seinem Geld passiert? Fragen über Fragen, aber der Minister schweigt und versucht die Verantwortung von sich weg zu schieben.

Eins ist klar: Aufklärung tut not, und zwar schnell und gründlich. Der geschätzte Verlust wird bereits jetzt auf bis zu eine Milliarde Euro beziffert. Das ist kein

Klimpergeld aus der Portokasse des Verteidigungsministeriums. Der Euro-Hawk ist eines der umfangreichsten Beschaffungsvorhaben der Bundeswehr in den letzten Jahren und ist nun völlig aus dem Ruder gelaufen. Da kann es nicht sein, dass bei der Entwicklung nicht genauer hingeschaut wird, die Spitze des Verteidigungsministeriums von nichts gewusst haben will und es jetzt an der Opposition ist, Licht ins Dunkel zu bringen. De Maizière muss unverzüglich sowohl dem Parlament Rede und Antwort stehen, als auch dem Bundesrechnungshof alle Unterlagen zur Prüfung vorlegen, komplett und ungeschwärzt. Und wenn es stimmt, dass schon im Mai 2011 oder möglicherweise noch früher klar war, dass die Drohne wegen eines fehlenden automatischen Kollisionsschutzes keine Zulassung für den europäischen Luftraum erhalten würde, wird de Maizière erklären müssen, warum er sie noch vor kurzem wider besseres Wissen als wichtigen Pfeiler der Bundeswehrstrategien bezeichnet hat.

Noch ist nicht klar, ob de Maizière am Ende dieser Affäre gemeinsam mit seinem Euro-Hawk abstürzt und als Minister seinen Hut



Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-
Bundestagsfraktion
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit

Kontakt:

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

nehmen muss. Viel wird von den Erklärungen abhängen, die er in den nächsten Tagen liefern muss. Wer hat wann was über welche Probleme gewusst? Erst wenn diese Fragen geklärt sind, wird sich auch das Ausmaß der Ver-

antwortung des Ministers und damit dessen Zukunft klären. Ein Ruhmesblatt für die Verantwortlichen im Verteidigungsministerium ist die ganze Geschichte schon jetzt nicht. Und ein teurer Irrwitz obendrein. Abtreten!

Pressemitteilung vom 24.05.2013

Dr. Raabe lobt Fair-Trade-Projekt der Kaufmännischen Schulen



In einer Gegenwart, in der Umweltschutz, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit immer wichtiger werden, haben drei Abschlussklassen der Kaufmännischen Schulen Hanau zukunftsweisend gehandelt. Großes Lob zollte Bundestagsabgeordneter Dr. Sascha Raabe dem Fair-Trade-Projekt der 50 jungen Menschen.

„Es ist uncool, wenn Menschen in der Welt deshalb leiden, weil wir hier etwas zu möglichst niedrigem Preis kaufen, und es ist cool, wie ihr dieses Projekt umgesetzt habt“, griff der Experte für Entwicklungszusammenarbeit den Slogan „Be cool, be fair“ der Schüler auf. Die Schüler hatten über ein Jahr hinweg Facebookseiten gestaltet, Filme gedreht, einen Flashmob auf

dem Marktplatz und eine „Flyersturm“ durch Hanau inszeniert – und nicht zuletzt fair gehandelten Kaffee und Kekse in der Schulmensa verkauft.

Im Umweltzentrum im Hanauer Stadtteil Lamboy zeigten die Schüler im Rahmen einer „Fairen Messe“ ihre Ergebnisse, die laut Umweltzentrumsleiterin Gabriele Schaar-von Römer (Mitte) und Projektleiterin Franziska Grimm (rechts) nun zu einer Dauerausstellung werden sollen. Hanau sei auf bestem Wege Fair Trade Town zu werden, erklärte Raabe, den Hanau-Oberbürgermeister Claus Kaminsky den Schülern als einen der „profilertesten und kenntnisreichsten Entwicklungspolitiker Deutschlands“ vorgestellt wurde.



Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Kontakt:

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756



Bär for Kanzler

Alle Jahre wieder ist die Eröffnung der Brüder-Grimm-Märchenfestspiele in Hanau ein fest eingeplanter Termin in meinem Kalender. Und alle Jahre wieder staune ich zum einen darüber, was im Hanauer Amphitheater so alles auf die Beine gestellt wird und zum anderen darüber, wie aktuell und wie wunderbar übertragbar auf unsere politische Arbeit in Berlin die Märchen der Brüder Grimm nach so langer Zeit noch immer sind. In diesem Jahr gab es zur Premiere „Schneeweißchen und Rosenrot“, die Geschichte von zwei schönen Schwestern, die einem Bären Unterschlupf gewähren der eigentlich ein Königssohn ist, ehe er von einem bösen, goldgierigen Zwerg verwünscht wurde. Natürlich verliert am Ende der gierige Zwerg, der Bär verwandelt sich zurück in einen Prinzen und heiratet eine der Schwestern. Was ich außer vielen bunten Eindrücken aus dem Abend als Lehren mitgenommen habe? Zwei Erkenntnisse. Erstens: Aus manchem, der erst als Problem-Peer – Verzeihung: Problem-Bär – bezeichnet wird, kann letztlich doch ein König (oder Bundeskanzler) werden. Und zweitens: Die Raffgier nach immer mehr Gold und Edelsteinen lohnt sich nicht. Wer viel hat, der sollte auch etwas abgeben (sprich: ehrlich Steuern zahlen, wie jeder andere auch) und nicht auf seinem Goldhaufen (sprich: seinem Schwarzgeldkonto in der Schweiz) sitzen. Vielleicht sollte man Uli Hoeneß mal einen Besuch der Märchenfestspiele empfehlen. Denn so lautet die Moral von der Geschichte: Steuerhinterziehung lohnt sich nicht.

* * *

Endlich hat es wieder eine guten Klang, wenn man das Wort Europa in den Mund nimmt. Zumindest aus fußballerischer Sicht. Am vergangenen Samstag wurde die Bundesliga-saison beendet und die Frankfurter Eintracht hat sich als Aufsteiger nach einer tollen Spielzeit auf der europäischen Fußballbühne zurückgemeldet. Keine Wunder also, dass die Europaeuphorie zumindest unter den Eintracht-Anhängern im Stadion groß war. Europa ist wieder in - ich habe lange nicht mehr so viele Menschen fröhlich über Europa singen und sprechen hören, wie nach dem Spiel gegen Wolfsburg. Allerdings habe ich doch so meine leichten Zweifel, ob diese Art, den europäischen Gedanken wiederzubeleben, wirklich trägt und die Eurokrise überwinden hilft. Vielleicht sollte sich die Europäische Zentralbank, die ja bekanntlich auch in Frankfurt sitzt, ein Beispiel am Kampfesmut der Adler in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft nehmen. Immerhin haben die bewiesen, dass man auch mit kleinem Etat großes erreichen und Europa wieder attraktiv machen kann.

* * *

Letzte Woche habe ich ein erfrischend anderes Interview mit einer Jungredakteurin der Bundestagsjugendseite www.mitmischen.de geführt. Die Redaktion von mitmischen.de ist eine Handvoll junger Leute, die auf ihrem Internet-Portal Politik verständlich für Jugendliche erklärt. Es ging in dem Interview um die Bilanz der Amtszeit von Entwicklungsminister Niebel und es war erstaunlich, wie gut sich die junge Nachwuchsjournalistin vor dem Gespräch etwa über die Vetternwirtschaft des Ministers und seine sonstigen Ver-



Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Kontakt:

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756



fehlungen informiert hatte. Auch die Fragen, die sie stellte, waren nicht so abgegriffen, wie man es sonst oft gewohnt ist. Mir hat diese etwas unkonventionelle Art des

Interviews Spaß gemacht. Wenn es so gelingt, Jugendliche für Politik zu interessieren, bin ich gerne dabei.

Pressemitteilung vom 15.05.2013

Raabe besucht Hanauer Karl-Rehbein-Schule

Abgeordneter diskutiert mit Abiturienten über Entwicklungspolitik



Eine intensive Diskussion führten Bundestagsabgeordneter Dr. Sascha Raabe (vordere Reihe, Dritter von links) und Lehrer Andreas Bär (links daneben) mit Abiturienten der Karl-Rehbein-Schule.

Vom Wiederaufbau in Afghanistan bis zu den Arbeitsbedingungen der Näherinnen in Bangladesch – die rund 60 Abiturienten der Powi-Leistungskurse der Hanauer Karl-Rehbein-Schule hatten jede Menge Fragen an den SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Sascha Raabe.

Raabe, der auch entwicklungspolitischer Sprecher seiner Fraktion im Bundestag ist, war dieser Tage auf Einladung von Andreas Bär für eine Diskussionsrunde an die Schule gekommen, um über seine Arbeit zu berichten. Raabe erklärte den Schülerinnen und Schülern, dass moderne Entwicklungshilfe heute sehr viel mehr sei, als das Verteilen von Lebensmitteln und Zelten: „Es geht darum, in den Entwicklungsländern funktionierende Strukturen aufzubauen, die

sich im besten Fall am Ende selbst tragen, also etwa ein Gesundheits- und Bildungssystem. Bildung ist der Schlüssel zu allem, denn nur mit einer guten Ausbildung haben junge Menschen in diesen Ländern eine Perspektive.“ Nach wie vor spiele aber natürlich auch die klassische technische Unterstützung in der Entwicklungszusammenarbeit eine große Rolle. Raabe erläuterte das den Schülern anhand eines Projekts in Äthiopien, wo Bauern mit einfachen Mitteln gezeigt wird, Wasserspeicherbecken anzulegen, um angesichts geringer werdender Niederschlagsmengen gegen Wassermangel gewappnet zu sein. Weitere Themen, zu denen die Schüler den Abgeordneten befragten, waren der zivile Aufbau in Afghanistan und die Zustände in der Textilindustrie in Bangladesch.



Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Kontakt:

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756



„Sklavenähnliche Arbeitsbedingungen“ attestierte Raabe den dortigen Fabriken, in denen auch deutsche Bekleidungsfirmen produzieren lassen. Diese müssten stärker in die Verantwortung genommen und gegebenenfalls auch nach deutschem Recht für Sicher-

heitsversäumnisse haftbar gemacht werden können. Die deutsche Politik dürfe sich um diese Fragen nicht herumdrücken, appellierte Raabe. Am Ende der spannenden Diskussion bedankte sich Raabe „für tolle Fragen und interessante Anregungen.“



Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Kontakt:

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

